WP-5-101 Kapitel 5: Berlin begleitet ein Leben lang

Antragsteller*in: Janine Schott (KV Berlin-Treptow/Köpenick)

Änderungsantrag zu WP-5

Von Zeile 100 bis 102 einfügen:
Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, besser gefördert werden müssen und sprachliche Vielfalt als Gewinn wertgeschätzt wird. Dies umfasst sowohl Laut- als auch Gebärdensprachen sowie behinderungsbedingt erforderliche alternative Kommunikationsformen. Zum anderen bedeutet es, dass Kinder, deren Kompetenzen in der deutschen Sprache nicht ausreichend entwickelt sind, um nach der

Begründung

stellt klar, dass Sprachförderung nicht einseitig auf gesprochene Sprache beschränkt ist, sondern alle Kinder (auch jene mit behindertenspezifischen Förderbedarfen) gleiche Chancen auf systematische Unterstützung und Teilhabe erhalten, was zentrale Elemente von Inklusion und Chancengerechtigkeit sichert und erkennt Gebärdensprachen als gleichwertige Sprachen an.

Unterstützer*innen

Melanie Kramer (KV Berlin-Lichtenberg); Jonathan Philip Aus (KV Berlin-Neukölln); Dustin Eikmeier (LV Grüne Jugend Berlin); Jan Möbius (KV Berlin-Lichtenberg); Thomas Wiskirchen (KV Berlin-Neukölln); Manuel Honisch (KV Berlin-Kreisfrei); Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Elke Schäfer (KV Berlin-Lichtenberg); Falco Strasser (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Karin Schädler (KV Berlin-Kreisfrei); Elisabeth Giesemann (KV Berlin-Lichtenberg)